Pfarrbrief

Sommer 2016

Pfarrverband Traunreut

Inhaltsverzeichnis

Sich finden 3
Was hat Reisen mit Gott zu tun? Urlaub mit Gott 4
Nach 10 Jahren Abschied vom PV Traunreut 6
Liebe Pfarrangehörige! 8
Liebe Pfarrangehörige von Traunreut, Traunwalchen und St. Georgen, ... 9
Zum Abschied von Pfarrsekretärin Margit Parzinger 10
Spenden unserer Bazare und Konzerte 11
Kindertagesstätten- und Haushalts-Verbund 13
Jahreskrippe in der Pfarrkirche 14
Ökumenischer Bibeltreff für die jungen Erwachsenen 14
Kindermaiandacht am Frauenbrunn 17
Kinderbibeltag Traunreut 18
Gottesdienst zum Jahr der Barmherzigkeit 19
Seniorenausflüge Traunreut im September und Dezember 20
Vortrag über die Enzyklika „Laudato si“ 21
Pfingsttreffen der KLJB am Petersberg 22
Mini´s von St. Georgen 24
Ministratentag in Inzell 24
Sing & Pray 25
Miteinander aktiv werden 26
Firmung 28
Umpfarrung – Unser PV wird kleiner 29
Termine 30
Sakramente und Sakramentalien 33
Der Pfarrverband im Überblick 36

Anregungen und Beiträge für den nächsten Pfarrbrief werden gerne angenommen. Abgabeschluss für Ihren Artikel: **28.10.2016** im Pfarrbüro

Herausgeber: Kath. Pfarramt, Rathausplatz 1a, 83301 Traunreut
Tel.: 08669/2270 ● e-mail: Zum-Heiligsten-Erloeser.Traunreut@ebmuc.de
www.zum-heiligsten-erloeser.de

Sich finden

Für die meisten steht sie bald an: die Urlaubs- oder Ferienzeit. Aber selbst die Rentner unter Ihnen werden hoffentlich auf eine ruhigere Zeit blicken können: Zeit für sich, Zeit für das Schöne, Zeit für das Wesentliche.
Dazu möchten wir Ihnen ein paar Gedanken von Pfarrer Elmar Gruber mit auf den Weg geben:

Sich finden.
Ich muss heraus
aus dem Gewohnten,
aus meinem Schneckenhaus,
wenn ich Neues finden will.
Dann kann es geschehen,
dass ich irgendetwas finde:
ein Blatt, einen Stein, –
alles ist möglich.

Ich bin beglückt,
weil ich etwas gefunden habe
und spüre,
das hat mir jemand hingelegt.

Wer hat was –
wer hat wen gefunden?
Ich habe gefunden
und ich bin gefunden.

Von wem?
Von dem,
der auch in kleinsten Dingen,
in unscheinbaren Gesten
nur das Verlorene sucht:
mich.

Ich bin gefunden
und kann wieder leben.

Eine schöne und erholsame Zeit wünscht Ihnen Ihr Seelsorgsteam im PV Traunreut.

Was hat Reisen mit Gott zu tun? Urlaub mit Gott

Bald sind Ferien. Viele von uns freuen sich auf eine schöne Urlaubsreise. Ausspannen, Sommer, Sonne, Strand oder Berge – je nach Geschmack Abenteuer und Vergnügen oder eher einmal richtig abschalten oder sich auf Neues einlassen?

Und was ist mit dem Glauben, mit Gott im Urlaub? Machen wir auch Ferien von ihm?

Ich stelle mir selber immer wieder die Frage: Was hat das Reisen mit Gott zu tun?

Josef Eichendorff hat mal zur Sommerzeit gedichtet:

„Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt."

Man zieht in die weite Welt um Gottes Willen. Es ist ein Geschenk Gottes, reisen zu dürfen. Und dementsprechend ist die Reise eine durch und durch geistvolle Zeit. Dazu passt, dass die Ferienzeit im englischsprachigen Raum holidays genannt wird: holy days – heilige Tage.

Holy hat den gleichen Wortstamm wie whole – das Wort für „ganz, heil". Also heilige Tage zum ganz Werden, gesunden, Heil werden.

Das deutsche Wort „Urlaub" leitet sich her von „Erlaubnis." In der mittelhochdeutschen Sprache bezeichnete „urloup" die Erlaubnis wegzugehen, die der Lehnsherr dem Ritter zu geben hatte. Einen ganz anderen Blick hat die sprachliche Weisheit der Franzosen, Spanier und Amerikaner. Gemeinsam ist ihnen die Wurzel im lateinischen „vacare" (z.B. in vacation). Das bedeutet frei sein, unbesetzt sin, leer, Muße haben. Der Urlaub als Zeit der Freiheit und Muße.

Urlaub: das sind Heilige Tage, Tage, die Gott geschenkt hat, Zeiten der Muße, und somit kommen wir der Frage, was Reisen mit Gott zu tun, ein gutes Stück näher:

1. Der Aufbruch zu etwas Neuem

Ein Theologe hat den Satz geprägt: „Das wichtigste am Glauben sind die Füße." Deswegen hat Gott so oft Menschen losgeschickt, in die Welt zu ziehen. Glauben heißt unterwegs sein. Neue Erfahrungen machen. Fremdes kennen lernen. Offen sein. Und demzufolge beginnt jede Reise mit einem Aufbruch. Durchaus auch im doppelten Sinne des Wortes.

Viele merken das daran, dass im Urlaub in den ersten Tagen noch alle Gedanken um die Arbeit und den Alltag kreisen. Der Alltag mit seinen vielen Auflagen schränkt uns manchmal so sehr ein, dass wir gar nichts mehr anderes wahrnehmen. Diese Mauern müssen zunächst aufgebrochen werden, um hinauszukommen, um herauszukommen aus dem, was uns alltäglich beschäftigt und umgibt.

Insofern hat ein Aufbruch auch immer etwas von einem Ausbruch, ein Ausbruch aus dem Alltag.
Reisen eröffnet neue Räume, zeigt Anderes und Fremdes. Reisen macht deutlich, dass das Leben nicht festgelegt ist auf den Tellerrand des eigenen Alltags. Beim Reisen merken wir, dass die Welt bunt ist, und dass das Leben viele Spielräume bietet, auch für mich. Beim Reisen erfahre ich, was im Alltag in der Regel nicht sichtbar ist: nämlich dass das Leben auch ganz anderes sein könnte, dass es mehr Wege gibt, als nur die allzu vertrauten Alltagswege.
Nutzen Sie also das Fremde, das Neue und lassen Sie es nicht nur im Urlaub. Bringen Sie mindestens eine neue Erfahrung in Ihren Alltag mit zurück!
2: Reisen ist Genießen!
Eigentlich ist das der ultimative Tipp, um den Urlaub zu verderben: alles freut sich auf die genialen zwei oder drei Wochen im Jahr und hat die allerhöchsten Erwartungen. Dann passiert das, was passieren muss: man fährt in den Urlaub und wird krank oder bekommt Streit als Familie, weil die übersteigerten Erwartungen nicht erfüllbar sind. Genießen ist keine einfache Kunst. Leider ist unsere Welt noch nicht das Paradies auf Erden und unsere Vorstellungen von dem, was im Urlaub sein könnte, immer etwas größer, als die Realität. Doch als Christ haben wir einen Vorteil: wir leben mit Blick auf die Ewigkeit. Wir haben gar nicht den Stress das alles Gute und Schöne in zwei Wochen des Jahres erleben zu müssen. Denn wir haben unendlich viel Zeit. Und am Ende der Tage kommt noch etwas, das unsere Vorstellungen von Genuss, Abenteuer, Lebensfreude überbietet. Und wenn das klar ist, fällt aller Stress, in die kurze Zeit im Jahr sämtliche Highlights hineinpacken zu müssen, von uns ab. Und das ist die beste Voraussetzung, tatsächlich genießen zu können. Genießen heißt: Einfach da sein, wahrnehmen, staunen, was da ist und wer mit uns da ist. Nicht unbedingt weitereilen müssen. Den Augenblick sehen. Sich über alles Schöne freuen.
Setzen Sie sich gedanklich neben Gott in den Liegestuhl und betrachten Sie die Schöpfung. Steigen Sie auf Berge und bewundern die Welt. Besuchen Sie andere Städte und Kulturen und freuen sich an Gottes Vielfalt. Wie auch immer Sie Ihren Urlaub verbringen: nutzen Sie die Zeit, um Gottes Schönheit zu entdecken und ihn mindestens einmal am Tag zu loben. Nicht die Glücklichen sind dankbar, sondern die Dankbaren sind glücklich.
So wünsche ich Ihnen, dass Sie mit neuer Energie, Kraft und Lebenslust in den Alltag zurückkehren.

Melanie Lüking

Nach 10 Jahren Abschied vom PV Traunreut

Im September 2016, ich kann es selbst kaum fassen, schließt sich der Kreis meines beruflichen Lebens und beginnt der Eintritt ins Rentenalter. Im September 2006 habe ich im damaligen Pfarrverband Traunwalchen-St. Geor-gen den Dienst als Pastoralreferent angetreten. Vor mir half Alois Fellner, Diakon i. R., aus Traunstein im Pfarrverband mit, ein beliebter Seelsorger, und ich spürte die Erwartungen an mich, die aus der guten Arbeit meines Vorgängers resultierten. Das war nicht ganz einfach für mich. Hinzu kam, dass ich der erste Pastoralreferent hier im Pfarrverband war und somit für viele eine noch ungewohnte kirchliche Berufsexistenz repräsentierte. Das kannte ich allerdings auch von meiner vorherigen Dienststelle im Pfarrverband Siegsdorf-Hammer-Eisenärzt, dass ich den seit 1972 existierenden Beruf der Pastoralreferenten, mit seinen Aufgaben und Kompetenzen, erst einmal in den Kirchengemeinden bekannt machen musste. 17 Jahre arbeitete ich im südlichen Chiemgau und lebte mit meiner Frau und unseren fünf Kindern im Pfarrhaus von Hammer. Meine erste Dienststelle trat ich 1979 mit dem sogenannten Pastoraljahr (= Pastoralreferent im Vorbereitungsdienst) in München an und blieb dort ebenfalls 10 Jahre lang, nachdem 1980 die offizielle kirchliche Beauftragung in einer Aussendungsfeier durch den damaligen Erzbischof, Kardinal Josef Ratzinger, erfolgt war. Ich hatte großes Glück und sah es als einen Wink des Heiligen Geistes an, dass ich diese ersten Berufsjahre der modernen, im Aufbau befindlichen Großstadtpfarrei, St. Thomas der Apostel, zugewiesen wurde. Mit dem Zweifel und Kritik äußernden Apostel Thomas als Kirchenpatron und einem selten weltoffenen, schwungvollen Pfarrer als Chef, ließen sich die beginnenden theologisch restriktiver und engherziger werdenden Zeiten in unserer Kirche (z.B. Entzug der Lehrbefugnis des kath. Theologen Prof. Hans Küngs im Jahr 1979, dessen Bücher nicht nur wir als Studenten mit großem Interesse lasen) relativ gut überstehen. Dass unsere Kirchenleitung nach dem hoffnungsvollen Aufbruch des II. Vatikanischen Konzils und der Würzburger Synode 1972 in so einen autoritären und wenig dialogischen Stil zurückfiel, dem viele weitere profilierte Theologen zum Opfer fielen, hielt ich nicht für möglich. Warum komme ich in diesem Abschiedsar-

tikel darauf zurück? Eine Zeit, die nur noch den Älteren unter uns etwas sagt? Nun ja, es war die Zeit meiner beginnenden Berufslaufbahn in der Kirche, ein Stück Kirchengeschichte, die ich selbst erlebt habe mit ihren Höhen und Tiefen. Doch jetzt komme ich auf meine letzten der insgesamt 37 kirchlichen Berufsjahre zurück, auf die Zeit hier bei Euch, liebe Gemeindemitglieder im PV Traunreut - St. Georgen -Traunwalchen: Irgendwie schließt sich für mich der Kreis sehr harmonisch. Denn als Kind und Jugendlicher in Traunreut aufgewachsen, von den damaligen Kaplänen bei Pfarrer Dr. Wendelin Stöttner und dessen pastoraler Experimentierfreude und kraftvoller Dialogbereitschaft in der Seelsorgsarbeit geprägt, habe ich hier die Glut der ersten Freude am Glauben, wenn ich so sagen darf, unter der Asche der Vergangenheit, nochmal entdecken dürfen. Als ich hier her kam mit dem Schwerpunkt und Dienstsitz in St. Georgen, hatte ich das Gefühl in der Begegnung mit vielen Gemeindemitgliedern, dass da noch so eine engagierte Großherzigkeit, Weltläufigkeit und Glaubensfreude, verbunden mit selbstkritischer Bodenständigkeit, fernab jeglicher bloßer Frömmelei, vorhanden ist, die mich an meine frühe, spezielle Traunreuter Kirchenprägung erinnerte. Ich erlebte dankbar, wie sich viele freuten, dass ich als pastoraler Mitarbeiter da war und mich mit meinen bescheidenen Fähigkeiten zur Verfügung stellte, wo ich gebraucht wurde. Nun geht nach 10 Jahren meine Zeit hier bei Euch zu Ende und für mich beginnt mit dem nahenden 65. Geburtstag der Eintritt in die Zeit des beruflichen Ruhestands. Sicher freue ich mich darauf. Zugleich macht sich doch auch Wehmut bemerkbar. Denn jetzt kenne ich so viele erst so richtig und pflege einen vertrauten Umgang mit vielen, den erst die Zeit mit sich bringen konnte. Da spüre ich so stark wie selten zuvor, wie schön und interessant dieser Beruf als Seelsorger in der Gemeinde mit seiner großen Vielseitigkeit eigentlich ist. Wie sehr mich selbst der Beruf an Menschlichkeit bereichert hat durch die vielen Menschen, denen ich in ihrer eigenen Geschichte, ihren Erfahrungen und Lebensschicksal nahe kommen durfte! Dafür bin ich unendlich dankbar! Eine kostbare Bereicherung für mein ganzes Leben!

Ich möchte allen sagen, die ich enttäuscht oder verletzt habe, dass mir das leid tut. Denjenigen, die mit mir zusammen gearbeitet, mir geholfen oder in den Gottesdiensten zugehört haben sage ich danke, für euer Dasein, eure entgegengebrachte Sympathie, vielen herzlichen Dank! Ich freue mich, wenn ich den offiziellen Abschieds-Gottesdienst, am 15.August, dem Fest Mariä Himmelfahrt, in St. Georgen mit Euch allen feiern darf.

Martin Benker

Liebe Pfarrangehörige!

Grüß Gott und ich wünsche Ihnen einen schönen Tag!

Mein Name ist Johannes Wiedecke und ich freue mich sehr, dass ich am 1.September 2016 mit der Arbeit als Gemeindereferent im Pfarrverband Traunreut, Traunwalchen und St. Georgen beginnen darf. Ich bin 38 Jahre alt und mit meiner Frau Monika seit 10 Jahren verheiratet. Wir haben eine kleine Tochter. Gebürtig stamme ich aus Hamburg, bin aber schon seit ca. 15 Jahren zuerst in Österreich und dann in Bayern zuhause. Ich habe in Hamburg Musik und Philosophie studiert und war dann ca. zehn Jahre als Profimusiker an vielen Kulturinstitutionen in Europa angestellt. Während dieser Zeit ist in mir ein lang gehegter Wunsch gereift, in meinem Leben noch einer anderen Berufung einen Platz zu geben und einen kirchlichen Beruf zu ergreifen. Daher entschloss ich mich zum Studium zum Gemeindereferenten in Salzburg und Wien. Seit einigen Jahren war ich in der Erzdiözese Salzburg erst in einer Gemeinde und dann im Ordinariat der Erzdiözese angestellt. Im Ordinariat war ich als Projektleiter für das Management von Event- und Innovationsprojekten der Erzdiözese verantwortlich.
Ein sehr sympathisches Gespräch mit Fr. Pastoralreferentin Dr. Lüking und Hr. Pfarrer Tauchert hat mir schon einen ersten Eindruck Ihrer lebendigen Gemeinden gegeben und mir die Arbeit in Ihrem Pfarrverband schmackhaft gemacht.
Ich freue mich nun sehr auf den Wechsel in Ihre Gemeinde, auf viele interessante Begegnungen und auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen in den Pfarreien und hoffe, mit Ihnen zusammen lebendigen Glauben erleben und gemeinsam Kirche sein zu können.
Ihr, Johannes Wiedecke

Liebe Pfarrangehörige von Traunreut, Traunwalchen und St. Georgen,

ab September darf ich in Ihrem Pfarrverband als Pastoralassistentin im Vorbereitungsdienst mitarbeiten. Daher möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen. Mein Name ist Kerstin Englmeier, ich bin 25 Jahre alt und komme aus Unterneukirchen im Landkreis Altötting. In meiner Freizeit bin ich gerne sportlich unterwegs, zum Beispiel in den Bergen oder beim Fußball. Außerdem singe ich im Chor Allegro und fotografiere gern.

Seit meiner Kindheit war ich in unser örtliches Pfarreileben gut integriert, sang im Kinder- und Jugendchor und war in der Katholischen Landjugend engagiert. Mit der Zeit wuchs mein Interesse an der Theologie und so begann ich nach meinem Abitur 2010 katholische Theologie an der LMU München zu studieren. Zeitgleich nahm ich auch die studienbegleitende Ausbildung im Ausbildungszentrum für Pastoralreferent/innen der Erzdiözese München und Freising auf. In den letzten Jahren durfte ich viele verschiedene Bereiche der Seelsorge näher kennenlernen. So war ich zum Beispiel im Rahmen des Diakoniepraktikums in den Rupert-Werkstätten in Altötting, im Krankenhausseelsorgepraktikum im Klinikum Großhadern und im Gemeindepraktikum im PV Laim in München tätig. Nach einem Auslandssemester in Irland konnte ich noch im Fachbereich Kirche und Sport bereichernde praktische Erfahrungen sammeln. Im Juli werde ich mein Studium beenden und im September den nächsten Ausbildungsabschnitt auf dem Weg zur Pastoralreferentin beginnen. Dafür darf ich die nächsten zwei Jahre im Seelsorgeteam Ihres Pfarrverbandes mitarbeiten. Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit, auf neue Erfahrungen und bereichernde Begegnungen.

Kerstin Englmeier

Zum Abschied von Pfarrsekretärin Margit Parzinger

„Im Frühjahr 1995 habe ich mich um die Stelle als Pfarrsekretärin beworben. Beim Einstellungsgespräch bemerkte Pfarrer Datzmann „das ist eine Vertrauensstellung“. Im Laufe der Jahre erschloss sich für mich die Bedeutung viele Male. Zum einen hatte ich immer das volle Vertrauen meiner Vorgesetzten, des Pfarrgemeinderates und der Kirchenverwaltung. Zum anderen spürte ich aber auch das Vertrauen und das freundliche Entgegenkommen aller Besucher im Pfarrbüro. Ich danke allen für die schöne Zeit und freue mich auch in Zukunft auf viele Begegnungen im dörflichen Leben. „Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen“. Dieses Zitat des französischen Erzählers Guy de Maupassant wird mich auch in meiner neuen Anstellung beim Verein Netzwerk Hospiz begleiten.“
Ihre Margit Parzinger

Im Namen des ganzen Pfarrverbandes bedanken wir uns für die langjährige und sehr zuverlässige Mitarbeit als Pfarrsekretärin. Wir wünschen weiterhin auch viel Freude und Erfüllung bei der Arbeit im Verein Netzwerk Hospiz, der sich darum bemüht, Sterbenden und deren Angehörigen einen würdevollen Abschied zu ermöglichen.

Spenden unserer Bazare und Konzerte

Natürlich wollen viele Besucher unserer Advents- und Ostermärkte gerne wissen, wofür in Traunreut der Erlös des Bazars verwendet wird. Wir haben zusammen mit dem Bastelkreis zwei große Projekte ausgewählt, die von Frau Lüking und Pfr. Tauchert betreut werden und bei denen persönliche Kontakte entstehen. Darüber hinaus werden einzelne Projekte vor Ort unterstützt.

Folgende Projekte wurden durch unsere Bazare im letzten Jahr unterstützt:

Zum einen das KCC (Kitendo Children´s Charity Program) Projekt in Kenia.
Über 170 Kinder werden in den Slums von Naivasha in diesem Programm betreut. Es begann damit, dass Markus, ein österreichischer Urlauber, anfing, Kindern in diesem Gebiet ein Frühstück zu machen. Daraus entwickelte sich der Bau von Vorschulen, in denen inzwischen 170 Kinder betreut und unterrichtet werden. Anfangs im Freien, inzwischen in einfachen Wellblechbaracken. Zudem erhalten die Kinder fünfmal in der Woche eine warme Mahlzeit (Maisbrei und Bohnen) und ärztliche Betreuung. Sie werden in die Regeln der Hygiene und Gesundheitsvorsorge eingewiesen und lernen, Regenwasser zu sammeln und nachhaltig mit der Natur umzugehen. Auch wird gerade ein Frauenzentrum gebaut, in denen Frauen lernen, auf eigenen Füßen zu stehen. Sie lernen die Regeln der Viehzucht, des Ackerbaus, der Schmuckherstellung usw. und die Vermarktung ihrer Waren. Geplant ist nun der Bau weiterer Grund- und weiterführender Schulen, um den Kindern eine gute Schulbildung zu ermöglichen und sie dazu zu befähigen, ein eigenständiges Leben zu führen und den Kreislauf der Armut zu durchbrechen. Die Spenden des Konzertes „Al Dente – Leinen los“ kam komplett diesem Projekt zugute. Ebenso ein Teil der Einnahmen des letzten Osterbazars und eine Spende der Frauengruppe unserer Kolpingfamilie. So konnte Heike Hollwitz – meine Kontaktperson vor Ort in Afrika – einen Scheck über 275.000 Kenianischer Schillinge überreichen. Es flossen Tränen vor Freude bei den Leitern des Projektes, welches ein nichtstaatliches Projekt ist und nur über Spenden finanziert wird. Die Kinder freuten sich vor allem über die Kolpingtaschen, die von unserer Kolpingfamilie gespendet wurden.

Allen Spendern im Namen der Kinder in Kenia ein herzliches Dankeschön. Unterstützt wurden des Weiteren ein Therapiezentrum für behinderte Kinder und einzelne Schülerinnen, die das Schulgeld für weiterführende Schulen nicht aufbringen können. Da ich diese Familien zum Teil selber kenne, weiß ich wie groß die Freude und Dankbarkeit dieser Familien über unsere Hilfe ist.

Desweiteren ein Krankenhaus in Transania
Ein Priesterkollege unseres Pfarrers Thomas Tauchert, Pfarrer Thomas Brei, führt in Tansania ein Krankenhaus, das auf Unterstützung jenseits der mageren staatlichen Beihilfen angewiesen ist. Pfarrer Thomas Brei studierte zunächst Katholische Theologie, wurde 2001 in München zum Priester geweiht und absolvierte im Anschluss den Studiengang Humanmedizin. Seit August 2011 arbeitet er als Fidei-Donum Priester und Missionsarzt im Auftrag des Erzbistums München und Freising für die Erzdiözese Arusha in Tansania. Sein Arbeitsplatz ist das Krankenhaus in Wasso. Seine medizinische und geistliche Sorge gilt den stationären Patienten und den 150 Mitarbeitern des Spitals. Das Krankenhaus braucht laufend Gelder, um eine geeignete medizinische Betreuung ihrer Patienten zu gewährleisten.

Die restlichen Gelder kamen dem ambulanten Hospizverein, den Ärzten ohne Grenzen und den Flutopfern in Simbach zu Gute.

Melanie Lüking

Kindertagesstätten- und Haushalts-Verbund

Seit längerer Zeit in Planung wird nun zum 1. September offiziell unser Kindertagesstätten-Verbund gegründet. Unsere vier Kindertagesstätten des Pfarrverbandes, der Kindergarten in Traunwalchen, die beiden kath. Kindergärten in Traunreut und der Kinderhort, bilden dann mit den kath. Kindergärten in Trostberg, in der Schwarzau und in Altenmarkt einen Verbund aus sieben Einrichtungen. Die Kirchenstiftung in Trostberg mit Pfarrer Paul Janßen ist ab diesem Zeitpunkt der offizielle Träger dieser Kindertagesstätten. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ab diesem Zeitpunkt bei der Kirchenstiftung in Trostberg angestellt. Mit dem Verbund ist es möglich eine Verwaltungsleiterin / einen Verwaltungsleiter anzustellen, welche/r in Zukunft für die Verwaltungs- und Personalangelegenheiten zuständig ist. Diese Stelle wird ab 1. August von unserem bisherigen Pfarrsekretär Georg König übernommen werden. Damit wird uns Seelsorgern voraussichtlich viel Arbeit abgenommen, die uns sonst im Umgang mit den Menschen und in der Planung unserer ureigensten Aufgaben fehlt. Seelsorglich sowie bezüglich der Einbindung in unser Gemeindeleben bleibt jede Kirchengemeinde für die auf ihrem Gebiet liegenden Kindertagesstätten weiter zuständig.

Ähnliches ist auch für die Verwaltung auf Pfarrverbandsebene geplant: Die Kirchenverwaltungen unserer drei Pfarreien haben beschlossen, der Forderung des Ordinariats nachzukommen und zum 01.01.2017 einen Verwaltungs- und Haushaltsverbund zu gründen. Das bedeutet Vereinfachungen in der Haushalts- und Personalführung. Hier wird die Kirchenstiftung in Traunreut alleiniger Anstellungsträger. Für die Mitglieder unserer Pfarrgemeinden ändert sich dadurch zunächst nichts.

Jahreskrippe in der Pfarrkirche

Einer unserer Besuchermagnete ist die Jahreskrippe in unserer Pfarrkirche Zum Heiligsten Erlöser. Liebevoll werden im Laufe des Jahres nacheinander 17 verschiedene Szenen aufgebaut, die den Besuchern unserer Kirche das Leben und Wirken Jesu näher bringen. Im Zeitraum von etwa vier bis sechs Wochen finden sich so immer neue Aufstellungen, die sich am jeweiligen Lesejahr der Evangelien orientieren. Ein ganz herzliches Vergelt´s Gott an Frau Maria Hruschka und Herrn Franz Kern, die sich hier seit über 10 Jahren ehrenamtlich engagieren. Seit April 2006 kümmern sie sich mit großem Elan um die Figuren und den Aufbau der Krippe und haben so schon für viele Aha-Situationen und Schmunzeln gesorgt. Es lohnt sich immer wieder die Details zu bewundern, die in diesen Installationen zu finden sind. Dass das so ist, kann man auch an den vielen Kindern sehen, die ihre Nasen immer wieder an der Schutzscheibe platt drücken. Wir freuen uns, wenn wir auch weiterhin die kleinen gestalteten Ausflüge ins Heilige Land bewundern dürfen.

Thomas Tauchert

Ökumenischer Bibeltreff für die jungen Erwachsenen

Nach den Sommerferien starten die jungen Erwachsenen aus der katholischen und der evangelischen Pfarrei eine neue Aktion: Jeden zweiten Sonntagabend soll ein ökumenischer Bibeltreff in privater und gemütlicher Atmosphäre stattfinden. Dort können sie über ausgewählte Bibelstellen ins Gespräch kommen und dabei die hohe Aktualität und Relevanz der Bibel für ihr eigenes Leben entdecken. Herzlich eingeladen sind alle jungen Erwachsenen aus dem katholischen Pfarrverband und der evangelischen Pfarrgemeinde im Alter von ca. 25 bis Ende 30. Termine und nähere Informationen gibt es rechtzeitig vor dem Start im Schaukasten, auf den ausliegenden Flyern in den Kirchen und im Gottesdienstanzeiger.

Franziska Hägele

Kar- und Ostergottesdienste für Kinder

Traunreuter Kinder feiern Leiden, Sterben und Auferstehung Jesu mit eigener Liturgie

Zusätzlich zu den von der Pfarrei angebotenen Pfarrgottesdiensten an den Kar- und Ostertagen waren Kinder mit ihren Eltern eingeladen, die jeweiligen Festtage in kindgerechter Form mitzufeiern.

Am Gründonnerstag wurde im Rahmen einer Agapefeier das Passahmahl von Jesus mit seinen Jüngern nachempfunden. Ein Tisch wurde von den Kindern feierlich gedeckt mit allem, was zu einem Fest dazu gehört. In Stille und Andacht wurden Brot und Traubensaft im Gedenken an Jesus miteinander geteilt und gegessen. Dabei wurde den Kindern bewusst gemacht, dass sich Jesus mit diesem letzten Abendmahl selbst den Menschen schenkt. In Überleitung zum Karfreitag wurde der Tisch wieder abgedeckt und daran erinnert, dass Jesus mit seinen Jüngern zum Ölberg ging und dort verlassen und voller Angst zu seinem Vater betete.

Weiter ging es am Karfreitag mit dem Kinderkreuzweg. Am Altar beginnend, wurde während eines Rundganges durch die katholische Kirche an verschiedenen Stationen dem Leiden und Sterben Jesu gedacht.

Einfühlungsübungen zum besseren Nachempfinden und Gebete wechselten sich an jeder Station ab. Mit auf den Weg nahmen die Kinder die einzelnen Symbole wie das schwere Kreuz, die Dornenkrone, Nägel, ein Seil und einiges mehr durch das noch kahle Gotteshaus. Musikalisch wunderbar begleitet wurde der Kreuzweg vom Kinderchor unter der Leitung von Burgi Mitterreiter. Wieder am Altar angekommen, wurde nach einem gemeinsamen Vaterunser das dort abgelegte Kreuz von den kleinen und großen Gottesdienstbesuchern liebevoll mit Blumen geschmückt – als Zeichen für die Hoffnung. In Stille endete diese besinnliche Stunde.

Die von allen ersehnte Auferstehung wurde im Rahmen eines Kindergottesdienstes parallel zum Pfarrgottesdienst, beginnend im Pfarrinnenhof mit dem Osterfeuer (als Zeichen für Jesus), gefeiert. Das Feuer und die neue Osterkerze wurden mit Weihwasser gesegnet und sodann wurde Einzug in den Pfarrsaal gehalten, wo das Grab Jesu in der Mitte kindgerecht aufgebaut war. Doch Jesus war nicht mehr im Grab! Mit Hilfe von Egli-Figuren wurde das Osterevangelium anschaulich dargestellt. Der auferstandene Jesus erschien Maria von Magdala, die den Jüngern dann davon berichtete. Das Leben hat gesiegt über den Tod: Dies wurde mittels Legen von Sonnenstrahlen rund um das mit einem gelben strahlenden Tuch bedeckten Grab symbolisiert. Gegenseitig wurde versichert: Jesus lebt!

Nach den von den Kindern gesprochenen Fürbitten wurde Wasser geweiht und mit diesem Weihwasser als Tauferinnerung bekreuzigten sich die Gottesdienstbesucher. Zum Abschluss wurden noch die mitgebrachten Ostergaben gesegnet und die Kinder durften als kleines Geschenk gefärbte Eier mit nach Hause nehmen. Von Michelle Kling wurde der Ostergottesdienst stimmungsvoll mit Gitarre und Gesang begleitet.
An diesen Feiertagen mit seinen Höhen und Tiefen - vom letzten Abendmahl, dem Leiden und Sterben Jesu bis hin zu der erlösenden Auferstehung - waren die Kinder mit Eifer dabei. Das Kindergottesdienst - Team freut sich immer über viele kleine und große Besucher.

Silvia Fuhrmann

Kindermaiandacht am Frauenbrunn

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich junge Familien zur gemeinsamen Kindermaiandacht am Frauenbrunn in Traunwalchen. Zur Begrüßung durfte jedes Kind eine mitgebrachte Blüte zur Marienstatue legen, so dass diese in einem Herz aus Blumen bestens zur Geltung kam. Bei einem Gespräch mit den Kindern wurde klar, dass Maria eine Mutter war, die sich um ihr Kind Jesu gekümmert hat, es bekocht, getröstet und verarztet hat. Genauso wie die Kinder das von ihren Mamas kennen. Gemeinsam wurden bekannte Marienlieder gesungen und gebetet. Als süßer Abschluss wurde Maria mit einer Erdbeere verglichen. Eine Frucht, die z.B. leicht zugänglich ist, rosenähnliche Blüten trägt aber keine Dornen und die himmlisch süß schmeckt. Anschließend wurden alle zum gemütlichen Teil zum Pfarrheim eingeladen. Dort stellte das KiGo-Team einen Grill zur Verfügung, auf dem die selbst mitgebrachten Leckereien gegrillt werden konnten. Einige Damen hatten Salate mitgebracht, so dass es ein unkompliziertes buntes Miteinander wurde. Kinder und Eltern hatten sichtlich Spaß.

Kinderbibeltag Traunreut

Am Buß- und Bettag, dem 16.11.16, findet wie gewohnt für alle Kinder der Klassen 1-6 ein Kinderbibeltag im katholischen Pfarrheim Traunreut statt. An diesem Tag haben die Kinder schulfrei. Wir beginnen um 8.00 Uhr und enden um 13.00 Uhr.
Das Thema des diesjährigen Kinderbibeltages lautet: Von Gott begeistert – voll das Leben. Die Freude, der Spaß und die Begeisterung sollen an diesem Tag im Mittelpunkt stehen. Auf verschiedene Weise dürfen unsere Kinder die Begeisterung, die in der Pfingstgeschichte zum Ausdruck kommt, spüren und weitergeben. Sei es im Spiel, in den interessanten Bastelarbeiten, den verschiedenen geplanten Aktionen, beim gemeinsamen Essen oder Singen.
Eine Anmeldung über das Pfarrbüro ist erforderlich bis zum 11.11.16. Teilnahmegebühr: 3 Euro.
Unser Kigo Team freut sich auf euch!

Melanie Lüking

Gottesdienst zum Jahr der Barmherzigkeit

Der Pfarrgemeinderat Traunwalchen lud zu einem Vorabendgottesdienst mit den Thema „Im Jahr der Barmherzigkeit“ ein. Den Gottesdienst hielt Pastoralreferent Martin Benker. Die musikalische Umrahmung übernahm der Jugendchor „Luz del Dia“ unter der Leitung von Andrea Walter. Hr. Benker ging in der Predigt auf die Wichtigkeit der Barmherzigkeit näher ein. Eigentlich ist das Wort Barmherzigkeit ein altmodisches Wort. Papst Franziskus hingegen meint, das wäre der richtige Weg in die Zukunft. Er geht mit einem guten Beispiel voran und besuchte Flüchtlinge auf der griechischen Insel Lesbos. Jeder Mensch, der nicht barmherzig ist, ist sich selbst fremd! Mit einer kurzen Meditation ging der Vorabendgottesdienst zu Ende.

Seniorenausflüge Traunreut im September und Dezember

September – Gut Aiderbichl bei Henndorf/Salzburg

Gut Aiderbichl ist eine Begegnungsstätte zwischen Mensch und Tier. Es soll als Zufluchtsort für Tiere, die sich in einer aussichtslosen Situation befanden, dienen.
Unser Gut Aiderbichl in Henndorf liegt ca. 20 km östlich von Salzburg, inmitten einer unberührten Landschaft. Im Jahr 2000 von Michael Aufhauser ins Leben gerufen, bietet es nach einer beispiellosen Erfolgsgeschichte, zusammen mit seinen Außenhöfen, mittlerweile Platz für mehr als 1.000 gerettete Tiere.
Wir wollen diesen einzigartigen Hof miteinander am 20.9.16 besuchen. Bei einer Führung durch die Hofanlage werden wir nicht nur die Tiere kennen lernen, sondern auch viel über die Hintergründe der Arbeit und Entstehung des Guts erfahren. Anschließend stärken wir uns bei Kaffee und Kuchen. Abfahrt vor der Kirche wie gewohnt um 13.15 Uhr. Rückkehr gegen 18.00 Uhr.

Dezember – Das Winterzauberland im Schloss Tüssling

In den urigen Holzhütten, im Schlosshof, hinter dem Pferdestall, in den alten Gewölbeställen und im Park zeigen 2016 auch wieder ca. 120 Aussteller und Kunsthandwerker ihre liebevoll ausgesuchten Waren.
Der winterliche, weitläufige Schlosspark wird zum weihnachtlichen Erlebnispark: eine Allee aus Lichterpyramiden, Hunderte von Kerzen, Fackeln und Lichtlein. Ein ganz besonderes Erlebnis wird uns dort in der Vorweihnachtszeit erwarten.
Wir starten am 9.12.16 um 13.15 Uhr vor der katholischen Kirche und beginnen in Tüssling zunächst mit einem kleinen adventlichen Gottesdienst. Anschließend lassen wir uns von der winterlichen Atmosphäre am Schloss verzaubern. Nach einer Stärkung treten wir dann wieder den Heimweg an.
Alle Senioren sind zu unseren Ausflügen ganz herzlich eingeladen. Anmelden können Sie sich etwa vier Wochen vor den geplanten Ausflügen im kath. Pfarramt (2270). Über eine rege Teilnahme würden wir uns freuen.

Vortrag über die Enzyklika „Laudato si“

Die KAB St. Georgen hatte zu dem Thema, die neue Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus, mit dem Referenten, Pfarrvikar Christoph Nobs aus Traunstein, eingeladen. Der erfreulich gute Besuch und die rege Teilnahme zeugt von einem großen Interesse an dieser Enzyklika. Franziskus schaut die Welt „vom Rand her“ an und drückt, sowohl die Umweltproblematik als auch die Machtverhältnisse in der gegenwärtigen Welt klar und ohne Scheu aus, meinte der Referent in der Einführung. Er zeigte die Hintergründe, Zielsetzungen und den Aufbau der Enzyklika auf, mit den zentralen Fragestellungen: Ökologie, Armut/Wirtschaft, Macht und politische Entscheidungsfindung sowie den persönlichen Lebensstil/Spiritualität. Ausgangspunkt und Hintergrund sind vor allem die Armen und Bedrängten, zu denen er auch unsere Schwester, die Mutter Erde zählt.

Diese Enzyklika ist ein kostbarer Schatz, ein entscheidender Impuls für unser Christsein in der Welt von heute. Sie sollte wiederholt gelesen werden, weil sie so gehaltvoll ist, meinte Christoph Nobs. Einzelne Passagen mit Erläuterungen durch den Referenten sowie die Diskussionsbeiträge der Teilnehmer bestätigten die Aktualität der Thematik und weckten das Bedürfnis diese Enzyklika genauer zu lesen. Es wurden Exemplare kostenlos angeboten und gerne angenommen.

Bernhard Reithmaier

Pfingsttreffen der KLJB am Petersberg

Wie jedes Jahr seit 1974 fand auch heuer wieder das Pfingsttreffen der Landjugendbewegung der Diözese München-Freising statt. Viele Ortsgruppen schließen sich in den Landkreisen zusammen und fahren gemeinsam am Pfingstwochenende zum Petersberg im Landkreis Dach-Dachau. Zum ersten Mal mit dabei waren auch fünf KLJBler aus der Ortsgruppe St. Georgen.

Am Freitag, den 13.05., machten wir uns gespannt und voller Vorfreude auf den Weg zum Petersberg. Nach der Ankunft machten wir uns sofort an die Arbeit, wobei sich der Zeltaufbau bei vertauschten Planen und strömendem Regen schwieriger gestaltete als erwartet. Danach gab es eine Einführung zum diesjährigem Thema "#Weltretter?!", um das sich auch die Vorträge, Planspiele, Workshops, der Gottesdienst und die Landkreispowershow drehten. Am Abend wurden in Gruppen kurze Filme zu den "SDGs", den 17 Zielen nachhaltiger Entwicklung, gedreht. Wer wollte, konnte sich noch ans Lagerfeuer setzen.

Nach einer kalten und verregneten Nacht fanden wir uns am Samstagvormittag wieder in den Gruppen zusammen und wanderten von Planspielen zu Vorträgen und Informationsständen, mit deren Hilfe wir ein kleines bisschen zu Verbesserung der Welt beitragen können. Die verschiedenen Workshops, wie beispielsweise Brotbacken oder Altpapierupcycling wurden am Nachmittag angeboten. Anschließend wurde gegrillt und der Nachtgottesdienst in der eindrucksvoll beleuchteten Basilika, musikalisch gestaltet von der Band "Circles end" aus Neufahrn, mit Landjugendpfarrer Richard Greul gefeiert.

Der langen Nacht am Lagerfeuer, wo geratscht und mit einem Musiker gesungen wurde, folgte schon der letzte Tag - Sonntag. Die Spiele der Landkreispowershow waren perfekt mit dem Thema Weltretten verbunden: So mussten Eisbären um ihre Eisschollen kämpfen oder Müll aus dem Meer gefischt werden. Die Tigerente, der Wanderpokal, ging dieses Mal an den Landkreis Freising (ganz knapp vor den Traunsteinern!) und als Abschlussaktion haben wir gemeinsam Bäume gepflanzt, Blumen gesät und Hecken arrangiert. Nach dem Mittagessen ging es für uns Traunsteiner auch schon wieder mit dem Zug nach Hause - von einem sehr regnerischen und matschigen, aber gelungenen Pfingsttreffen 2016.

Text: Hannah Wastlhuber, Burgi Mitterreiter

Mini´s von St. Georgen

Die Ministrantengruppe mit den Ministranten der 5. Klasse findet alle zwei Wochen statt und wird von Magdalena Fackler, Elisabeth Mitterreiter und Johanna Pichler geleitet. Zu unserer Gruppe gehören Johannes, Simon Ke., Moritz, Thomas, Simon S., Simon Ko. und Florian.

Im Dezember 2015 gestaltete die Gruppe ein Kreuz aus Holz, indem jeder einen Teil mit Mosaiksteinen verzierte. Dieses fröhliche und lebendige Kreuz wurde bei einem Gottesdienst gesegnet und hängt nun im Eingangsbereich des Pfarrheimes St. Georg.

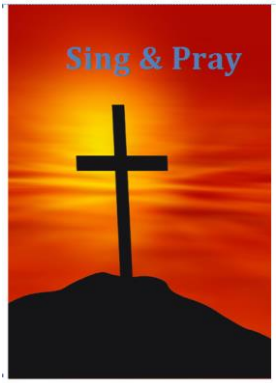
Text: Elisabeth Mitterreiter

Ministratentag in Inzell

Zum Ministrantentag in Inzell am 2. Juli trafen sich 170 Ministranten aus den Dekanaten Traunstein und Baumburg. Auch die Minis aus Traunwalchen und Traunreut waren zahlreich vertreten. Es ging darum „Waffen gegen den Drachen des Bösen“ zu sammeln und sich so auch für den Alltag im Kampf gegen Unrecht zu rüsten. Verpackt in viele Spiele und Aktivitäten war es ein gelungener Tag den viele auch noch mit dem Jugendgottesdienst und anschließendem Grillen in Traunwalchen beendeten.

Thomas Tauchert

Sing & Pray



Seit Juni 2014 gibt es bei uns im Pfarrverband an jedem letzten Sonntag im Monat ***SING & PRAY.***

Hier einige Gründe, warum Besuchern diese Dreiviertelstunde Singen und Beten kostbar geworden ist:

weil ich da ganz ruhig werde. Es gibt immer sehr gute Musik und Texte. Ich freue mich jedes Mal darauf.

um Ruhe zu finden, um im Gebet zu versinken und die Liebe Gottes zu erfahren.

weil ich da auf Gott für den Alltag bekomme.

Ich komme zu SING & PRAY,

weil ich da Texte höre, in denen ich mich wiederfinden kann, und Musik zu Meditieren.

weil SING & PRAY für mich ein entspannter Wochenendausklang ist, weil ich mich einfach reinsetzen kann, ohne dass etwas von mir gefordert ist.

weil ich dort zur Ruhe und zu mir selber kommen kann, weil ich Gedanken wirken lassen kann und dort eine schöne Atmosphäre herrscht.

weil die Stimmung, die durch die schöne Musik, durch das Singen und Beten und durch die Stille entsteht, auf mich erholsam und beruhigend wirkt.

Vielleicht willst du/wollen Sie auch einmal kommen?

Miteinander aktiv werden

1. ökumenisches Brunnenfest in Traunreut

Am 03.06.2016 feierten die kath. und ev. Christen der Stadt ein gemeinsames Fest. Schon im Vorfeld, bei den gemeinsamen Treffen des Pfarrgemeinderates und Kirchenvorstandes am 28.10.2015, sind neue Ideen für die Ökumene in Traunreut gesammelt worden.

Einige der neuen Ideen werden bereits umgesetzt, wie z. B. ökumenischer Juniorentreff. Hier trifft man sich zum Kochen, Tanzen, Kegeln, Grillen usw. So entstehen neue Kontakte für religiös aufgeschlossenen Twens und 30 Somethings.

Auch waren beide Gremien sich einig, ein gemeinsames Fest zumindest einmal im Jahr zu organisieren. Bei dem Fest sollen die Christen der beiden Kirchen Ihre Gemeinsamkeiten, Ihre Gedanken zum Glauben in der heutigen Zeit, austauschen und einfach miteinander ins Gespräche kommen und sich besser kennen lernen. Nun waren Gremien beschäftigt mit der Festlegung des Ortes und Termins, wann und wo es stattfinden soll. Schnell waren wir uns bzgl. des „Fest-Ortes“ einig. Schon seit Jahren ist der Traunreuter Pfarrhof für Kammerkonzerte oder für Feste dieser Art einfach als idealer Ort bekannt. Daher auch der Name „ökumenisches Brunnenfest“. Das gemeinsame Datum für unseren Event auf die Schnelle zu finden war eine echte Herausforderung. So blieb zum Schluss nur der 03. Juni. Das Datum an dem auch die Kulturnacht in ganz Traunreut stattfand. Das hat uns aber nicht gestört. Wie in ganz Traunreut war es auch bei uns ein Kommen und Gehen. Leider mussten wir das Fest auf Grund von Regen in den kath. Pfarrsaal verlegen.

Pastoralreferentin Dr. Melanie Lüking und ev. Pfarrer Stefan Hradetzky stellten zu Beginn des Festes heraus, dass Jesus Christus wie ein Brunnen für die Gläubigen sei: „ Er ist unsere Quelle“. Dies wurde noch durch bildhafte Geschichten vom Brunnen verstärkt. Die erste Geschichte handelte von einer wichtigen Erfahrung, die der kleine Prinz von Antonie de Saint-Exupery, gemacht hat. In der zweiten

Geschichte „Vom Mönch und dem Brunnen“ ging es um die Suche nach der Stille. Und darum was man auf dem Grund des Brunnen finden kann - nämlich den Weg zueinander und zu sich selbst.
Natürlich war auch für die musikalische Unterhaltung, sowie das leibliche Wohl gesorgt.
Musikalisch wurde das Fest vom Jugend-Instrumental-Ensemble der kath. Pfarrei Traunreut (Leitung: Burgi Mitterreiter) gestaltet. Pfr. Hradetzky und Pfarrerin Marien spielten viele bekannte christliche Lieder auf der Gitarre und der Geige, so dass alle mitsingen konnten. Auf der Trompete spielte ich selbst (Alexander Dopler, PGR Traunreut) auch einige Stücke.
Der katholische PGR und der evangelische Kirchenvorstand organisierte gemeinsam kleine „Brunnfest-Brotzeitteller“ welche am Abend von der Kath. Jugend Traunreut verkauft wurden.
Im Vordergrund stand jedoch natürlich das gemeinsame Gespräch und der Austausch zwischen den Konfessionen. Die angenehme Atmosphäre trug dazu bei, dass sich alle schnell wohl fühlten und es an Gesprächsstoff nicht mangelte.
An der Stelle ein großes Vergelt´s Gott an alle Helfer. Viele wollten noch länger sitzen bleiben. Gegen 22:00 Uhr endete das Fest jedoch, da viele der Besucher unbedingt noch das Kirchenkonzert von unserem Organisten Hr. Mitterreiter und Fr. Roth (Panflöte) erleben wollten.
Unser erstes Fest war auf jeden Fall ein Erfolg. Wir sind uns näher gekommen, wir wollen auf jeden Fall noch weiter enger zusammenwachsen. Richtig auf den Punkt brachte es an diesem Abend die Pfarrgemeinderätin, Brigitte Schindler, als sie sagte, dass wir miteinander aktiv werden sollten.

Die Planung und Organisation für das 2. ökumenische Brunnenfest beginnt bereits im Herbst 2016. Wir wollen miteinander auch nächstes Jahr aktiv sein und unser Glauben gemeinsam leben und erleben. Wir, die katholische und evangelische Christen in Traunreut.

Alexander Dopler – PGR Traunreut

Firmung

Am 17. Juni 2016 wurden durch Reinhard Kardinal Marx in Traunreut folgende junge Christen gefirmt:

Firmlinge aus Traunreut

Oliver Angerer, Alen Basic, Jennifer Bauer, Jennifer Beller, Janina Fellgiebel, Gratian Gaudi, Alexander Grammer, Marvin Gruber, Justin Haßlberger, Tobias Homm, Ina Huber, Elena Kasumovic, Laura-Christina Licata, Mario Lukic, Raphael Maier, Lena Mayerhofer, Lea Mazreku, Laura Miclos, Kristina Mileschko, Tom Moisjuk, Barbara Murschel, Emelie Novak, Adam Palt, Lara-Sabrina Pintaric, Marta Respondek, Philipp Schmidt, Andreas Schneider, Fabio Skalac, Carola Tutsch, Vielhuber Florian, Anreas Werner, Isabella Wieden

Firmlinge aus St. Georgen

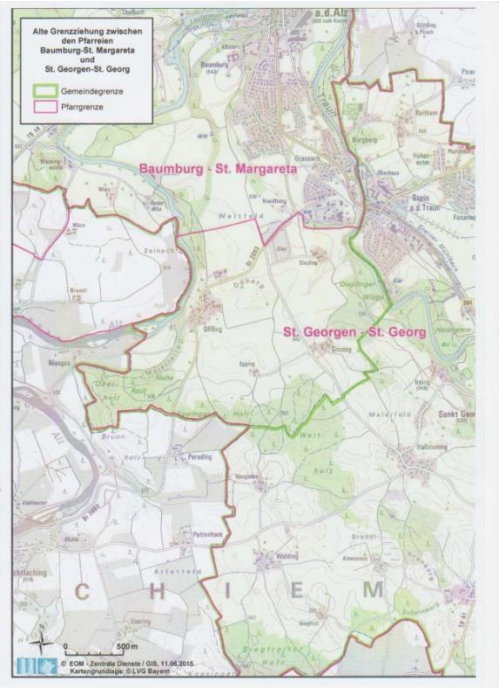
Sabrina Achatz, Svenja Bilger, Friederike Birnbacher, Daniel Botschner, Fabian Dopler, Rebekka Fackler, Sebastian Fuchs, Johanna Hofmann, Marcel Kling, Sophiea Lehr, Pia Lehrer, Jakob Maier, Pia Maier, Raphael Maier, Alexandra Orwat, Lena Otte, Nikos Paschalis, Laura Pfaffl, Fabian Pollock, Tobias Preisach, Sabrina Reichenspurner, Markus Rosenegger, Jonas Rudlof, Daniel Rumberger, Daniel Schiller, Fabian Thaler, David Trenker, Tanja Wallner, Maria Wastlhuber, Fabian Wenglarczyk

Umpfarrung – Unser PV wird kleiner

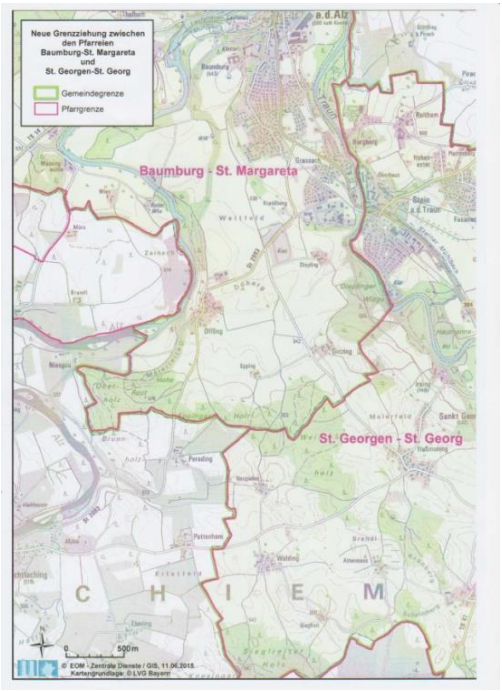
Ende Juni erhielten wir das Dekret zur Umpfarrung der kleinen Orte Offling, Diepling, Epping und Ginzing nach St. Margareta – Baumburg. Die Umpfarrung war angedacht, da sich diese Orte kommunal nicht mehr im Zuständigkeitsbereich der Sadt Traunreut befinden und sich viele Pfarrangehörige daher seit jeher eher nach Baumburg orientierten. Die neuen Pfarrgrenzen zwischen St. Georgen – St. Georg und Baumburg – St. Margareta entsprechen ab dem 1. Juli 2016 den kommunalen Grenzen zwischen Altenmarkt und Traunreut. Nach Beschluss der St. Georgener Kirchenverwaltung kann der Friedhof in Irsing aber auch weiterhin von den Betroffenen genutzt werden, besonders, da sich einige Familiengräber dort befinden.

Thomas Tauchert

alter Pfarrsprengel



neuer Pfarrsprengel



Termine

in St. Georgen

Termine vom KDFB Stein/St. Georgen:
15. August : Verkauf der Kräuterbuschen vor dem Gottesdienst zus. mit dem Gartenbauverein

8. September 19.00 h Messe für die verstorbenen Mitglieder, anschl. Lichterprozession

19. November Stiller Inseltag auf der Fraueninsel mit meditativer Inselführung und Besinnung

31.07.	19.00 Uhr Sing & Pray in St. Georgen
15.08.	10.00 Uhr fest. Gottesdienst mit Verabschiedung von Pastoralreferent Martin Benker
08.09.	19.00 Uhr Mariä Geburt Gottesdienst des Frauenbundes f. verst. Mitglieder mit anschließender Lichterprozession
02.10.	9.00 Uhr Erntedankgottesdienst mit anschließender Prozession
26./27.11.	Adventsmarkt

in Traunreut

16.07.16	13.00 Uhr Familienradeln mit der Kolpingfamilie nach Traunstein, Abfahrt v. Pfarrheim
von 31.07.2016 bis 11.09.2016 in den Sommerferien am Sonntag um	10.30 Uhr Pfarrgottesdienst, **um 9.00 Uhr keine Hl. Messe**
15.08.16	10.00 Uhr Pfarrgottesdienst zu Mariä Aufnahme in den Himmel, anschl. Kräutersegnung – vor dem Gottesdienst Verkauf der Kräuterbuschen vom Bastelkreis

11.09.16	10.30 Uhr Bergmesse auf der Hochplatte/Staffnalm bei jedem Wetter, Treffpunkt zur Abfahrt in Fahrgemeinschaften um 8.00 Uhr am Pfarrheim
18.09.16	10.00 Uhr Festgottesdienst und anschl. Pfarrfest im Pfarrhof
25.09.16	10.30 Uhr Familien-Berggottesdienst auf der Röthelmoosalm beim Langerbauer-Kaser.
02.10.16	10.30 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedank
08.10.16	Pfarrausflug nach Rattenberg, ins Zillertal und zu den Krimmler Wasserfällen
22.10.16	Pfarrwallfahrt nach Maria Eck 5.00 Uhr Treffpunkt der Fußwallfahrer vor der Kirche 8.00 Uhr Treffpunkt der Radwallfahrer vor der Kirche 10.30 Uhr Hl. Messe in der Wallfahrtskirche Maria Eck
23.10.16	Kindergottesdienst im Pfarrsaal
30.10.16	19.00 Uhr Sing & Pray
01.11.16	10.00 Uhr Pfarrgottesdienst in der Kirche 14.00 Uhr Andacht und Gräbersegnung auf dem Friedhof
02.11.16	19.00 Uhr Pfarrgottesdienst für alle verstorbenen Schwestern und Brüder unserer Pfarrgemeinde
11.11.16	20.00 Uhr Konzert zum Patrozinium
13.11.16	10.00 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium 17.00 Uhr Martinszug
16.11.16	8.00 bis 13.00 Uhr Kinderbibeltag im Pfarrsaal
20.11.16	10.30 Uhr Pfarrgottesdienst zu Christkönig mit Aufnahme der neuen Ministranten
26. und 27.11.16	Adventsbazar im Pfarrsaal
26. und 27.11.16	nach den Gottesdiensten Segnung der Adventskränze
27.11.16	10.30 Uhr Familiengottesdienst gestaltet vom Kindergarten Dresdner Straße

in Traunwalchen

Die Bergmesse des ehemaligen Pfarrverbandes Traunwalchen - St. Georgen findet am Sonntag, den 21.08.2016, um 10.30 Uhr bei der Bäckeralm statt.

Die St. Anna Messe in der Schlosskapelle Pertenstein findet am Dienstag, den 26. Juli 2016, um 19.30 Uhr statt.

Das Patrozinium in Kirchstätt findet am Freitag, den 22. Juli 2016, um 19.00 Uhr statt.

Der Familienberggottesdienst ist am Sonntag, den 25. Sept.2016, um 11.00 Uhr.

Wallfahrt nach Maria Kirchental am 15. Juli 2016

Vereine:

An Mariä Himmelfahrt, (15. Aug.) verkauft der Frauenverein Traunwalchen vor dem Gottesdienst selbstgebundene Kräuterbuschen. Der Erlös ist für die Afrika-Mission bestimmt.

Erntedank mit Minibrot-Aktion am Sonntag, 02.Okt., (Minibrot-Aktion auch nach dem Vorabendgottesdienst am Sa.01. Okt.).

Der Jahrtag der Vereine findet immer am 2. Sonntag im Oktober, heuer ist es der.09. Okt. 2016, statt. Um 10.00 Uhr ist Gottesdienst, der bei schönem Wetter am Freialtar im Friedhof abgehalten wird, bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche.

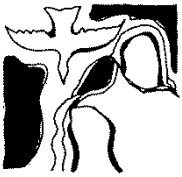
Der Transfair-Verkauf findet immer am letzten Wochenende jeden Monats nach den Gottesdiensten am Sa. u. So. statt. (Juli u. Aug. ist Sommerpause.)

Sakramente und Sakramentalien

Durch die heilige Taufe wurden in unsere Pfarrgemeinde aufgenommen

in Traunreut:

13.02.2016	Korbinian Xaver Wagner
12.03.2016	Viktoria Folwarczny
27.03.2016	Anna Sophia Wolff
02.04.2016	Oliver Samuel Fuchs
02.04.2016	Lucas Hacker
02.04.2016	Amelie Viktoria Glück
16.04.2016	Romy Lechner
30.04.2016	Timo Walter Renner
30.04.2016	Julian Weinberger
30.04.2016	Lorenzo Procopio
08.05.2016	Mia-Sophie Schmidt
14.05.2016	Matti Huber
28.05.2016	Emily Ullrich
28.05.2016	Marco Alessandro Walther
11.06.2016	Gia Phuc Hoang
12.06.2016	Vanessa Vormittag
25.06.2016	Leon Malachowski



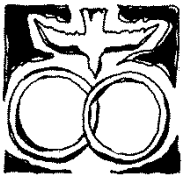
in St. Georgen:

27.03.2016	Samu Ben Bilger
02.04.2016	Sebastian Pfeiffer
09.04.2016	Christoph Ben Hausner
10.04.2016	Katharina Theresa Rohlik
16.04.2016	Hannah Arnold
23.04.2016	Sophia Danner
30.04.2016	Mia Aline Hartmann
15.05.2016	Lea Sophie Billinger

In Traunwalchen:

27.02. 2016	Tobias Schimandl
12.03. 2016	Niclas Robert Huber
13.03. 2016	Valentin Parzinger
19.03. 2016	Lena Maria Altmannshofer
27.03. 2016	Linus Siegmund
28.03. 2016	Jona Katharina Gaßner
09.04. 2016	Mila Brunner
17.04. 2016	Veronika Pollak
23.04. 2016	Mia Rösner
30.04. 2016	Lukas Florian Joiser
01.05. 2016	Christoph Starzer
08.05. 2016	Marlene Mittermaier
28.05. 2016	Blasius Köppele

Wir gratulieren unseren Neuvermählten



07.05.2016	Otto und Annemarie Heltmann, geb. Staufner
20.05.2016	Thomas und Franziska Wessely, geb. Kroiß
05.06.2016	Josip und Smiljana Kramer, geb. Kumek
09.04.2016	Jakob Schaffner & Stefanie Schaffner geb. Mitterer
09.04.2016	Siegfried Hausner & Helga Hausner geb. Brandl
14.05.2016	Gerald Eugen Loidl & Anja Loidl geb. Mitterer

In den ewigen Frieden heimgegangen sind

in Traunreut:

01.02.2016	Margarete Heyers	85 Jahre
17.02.2016	Paula Weinbrenner	85 Jahre
19.02.2016	Anna Kratochwill	87 Jahre
20.02.2016	Anna Fenzl	88 Jahre
23.02.2016	Ion Stoian	90 Jahre
25.02.2016	Gerhard Meller	61 Jahre
27.02.2016	Josef Wagner	83 Jahre
28.02.2016	Maria Baldesweiler	80 Jahre
28.02.2016	Kaspar Müller	81 Jahre
29.02.2016	Franz Klyszcz	88 Jahre
02.03.2016	Karl-Heinz Gründer	83 Jahre
04.03.2016	Emilija Stanec	90 Jahre
11.03.2016	Marija Ocurscak	73 Jahre
13.03.2016	Johann Pemler	86 Jahre
15.03.2016	Helmut Bichler	65 Jahre
17.03.2016	Rosa Eichler	87 Jahre
17.03.2016	Maria Keil	80 Jahre
04.04.2016	Erika Klug	80 Jahre
07.04.2016	Maria Eckert	89 Jahre
09.04.2016	Viktoria Hoffmann	91 Jahre
11.04.2016	Barbara Rauth	96 Jahre
13.04.2016	Cäcilia Pollok	95 Jahre
19.04.2016	Barbara Imberi	88 Jahre
20.04.2016	Marta Lösch	85 Jahre
21.04.2016	Maria Gattinger	83 Jahre
02.05.2016	Roman Jonasch	51 Jahre
14.05.2016	Irma Maurer	99 Jahre
19.05.2016	Maria Irlweg	90 Jahre
01.06.2016	Viktor Bugaev	75 Jahre
04.06.2016	Maria Beiler	93 Jahre
14.06.2016	Josef Strobl	65 Jahre
14.06.2016	Herta Hoffmann	88 Jahre

15.06.2016	Gertrud Wloka	94 Jahre
17.06.2016	Irene Fitzner	62 Jahre
17.06.2016	Peter Huber	81 Jahre
19.06.2016	Alexander Luja	81 Jahre
19.06.2016	Helga Pemmler	86 Jahre
30.06.2016	Michael Kolb	23 Jahre

in Traunwalchen:

04.02.2016	Jeziorowski Maria
17.02.2016	Rosina Weidacher
08.03.2016	Agnes Kneffel
09.03.2016	Rosa Huber
16.03.2016	Georg Pfaffenberger
22.03.2016	Maria Danner
15.04.2016	Ursula Bayerl

In St.Georgen:

15.02.2016	Maximilian Korsiska	82 Jahre
21.02.2016	Maximiliane Fölsl	89 Jahre
24.04.2016	Barbara Leitner	66 Jahre
25.05.2016	Hilde Strohmaier	81Jahre
27.05.2016	Peter Rachl	78 Jahre

Der Pfarrverband im Überblick

St. Georg

Pfarrbüro
Schulstraße 3
83368 St. Georgen

Tel: 08669 / 2356
Fax: 08669 / 786854

Öffnungszeiten
Mo, Di, Fr
9.00 - 12.00 Uhr
Mi 10.00 - 12.00 Uhr
und 16.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag geschlossen

Mail: St-Georg.St-Georgen@ebmuc.de
Bankverbindung: Raiffeisenbank Trostberg-Traunreut eG;
IBAN: DE78701691950000602159, BIC: GENODEF1TRU

Ihr Ansprechpartner: Gemeindereferent Johannes Wiedecke

Zum Heiligsten Erlöser

Pfarrbüro
Rathausplatz 1a
83301 Traunreut

Tel: 08669 / 2270
Fax: 08669 / 901060

Öffnungszeiten
Montag - Freitag
8.00 - 11.00 Uhr
15.00 - 17.00 Uhr

Mail: Zum-Heiligsten-Erloeser.Traunreut@ebmuc.de
Bankverbindung: VR-Bank Obb. Südost eG;
IBAN: DE05710900000005831199, BIC: GENODEF1BGL

Ihr Ansprechpartner: Patoralreferentin Dr. Melanie Lüking

Mariä Geburt

Pfarrbüro
Pfarrhofstr. 2
83374 Traunwalchen

Tel: 08669 / 6266
Fax: 08669 / 6546

Öffnungszeiten
Montag, Dienstag:
8.00 - 12.00 Uhr
Do. und Fr. 8.00 - 11.30 Uhr
Mittwoch geschlossen

Mail: Mariae-Geburt.Traunwalchen@ebmuc.de
Bankverbindung: Raiffeisenbank Trostberg-Traunreut eG
IBAN: DE91701691950000113336, BIC: GENODEF1TRU

Ihr Ansprechpartner: Pfarrer Richard Datzmann

Pfarrverbandsleiter: Pfarrer und Pfarradministrator Thomas Tauchert

(zu erreichen über das Pfarrbüro Traunreut)